

Medienbericht vom 19. Oktober 2023

Steffisburg; an der Zulg entsteht eine einmalige Wasserschöpfanlage

**Im Zusammenhang mit dem Projekt Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg muss die Müllerschwelle abgesenkt werden. Die Beschickung des Mühlebachs mit Wasser hätte gemäss Projekt mit einer elektrischen Pumpe erfolgen sollen. Nun wird ein wasserbetriebenes Schöpf-
rad zum Einsatz kommen. In seiner Art ein absolutes Novum und eine Attraktivität.**

Der Mühlebach wurde im frühen 14. Jahrhundert als Gewerbekanal erstellt. Er weist eine Länge von 2'950 Meter auf und fliesst grösstenteils parallel zur Zulg. Während Jahrhunderten wurde das Wasser von vielen Gewerbebetrieben, die sich am Kanal ansiedelten, genutzt. Verschiedene Bauten entlang des Kanals sind Zeugen aus dieser Zeit. Der Kanal ist ein wichtiger Teil des Ortsbildes und der Geschichte von Steffisburg. Der Geschiebesammler bei der Wasserentnahme des Mühlebachs wird seit jeher auch als Schwimmbecken genutzt. Dies wird leider in Zukunft nicht mehr möglich sein. Dafür wird eine technische Attraktion, welche in der Schweiz ein absolutes Novum sein wird, an dieser Stelle entstehen.

Da die Müllerschwelle zu Gunsten der Hochwassersicherheit um rund zwei Meter abgesenkt werden muss, kann das Wasser der Zulg nicht mehr im natürlichen Gefälle in den Mühlebach eingeleitet werden. Ursprünglich war geplant, das Wasser aus dem tiefer gelegten Rückhaltebecken mittels einer Schneckenpumpe in den Mühlebach zu fördern. Verschiedene andere Möglichkeiten, wie die flussaufwärts verlegte Fassung oder eine Dükerlösung wurden im Rahmen der Projektierung aus verschiedenen Gründen verworfen. In einem Postulat verlangte das Parlament vom Gemeinderat noch einmal alle möglichen Varianten zur fremdenergiefreien Beschickung des Mühlebachs mit Wasser zu prüfen.

Aufgrund eines Artikels zu einem Wasserschöpf-
rad bei den Wasserwiesen an der Glatt, hat der Projekt-
ingenieur im November 2022 eine Wasserschöpf-
anlage als mögliche Alternative zur Schneckenpumpe vor-
geschlagen. Was aufgrund der kleinen Trockenwassermenge in der Zulg zunächst als unrealistisch er-
schien, nahm im Rahmen der Detailbearbeitung plötzlich konkrete Formen an. Im Gegensatz zur
Wasserschöpfanlage in der Glatt, besteht die geplante Anlage in der Zulg aus zwei separaten Anlagetei-
len, dem Antriebs- und dem Schöpf-
rad. Die beiden Räder werden mittels einer Zahnradstufe verbunden. Um einen optimalen Betrieb zu erreichen, ergeben sich für die Räder unterschiedliche Drehzahlen. Die
grundsätzliche Konstruktion der Anlageteile basiert mehrheitlich auf Grundlagen aus dem 19. Jahrhun-
dert. Kurz bevor die Wasserräder durch Turbinen und letztlich die elektrische Energie abgelöst wurden,
waren insbesondere in Deutschland sehr viele Wasserschöpf-
räder in Betrieb. Der Aussendurchmesser
des Antriebsrades beträgt ca. 5.5 Meter, jener des Schöpf-
rads rund 3.6 Meter. Während das Antriebsrad
mit 24 Schaufeln bestückt ist, verfügt das Schöpf-
rad über 12 zylindrische Eimer.

Die Anlage führt indessen aber auch zu namhaften Mehrkosten. Der Gemeinderat hat im September 2023 dem entsprechenden Nachkredit von CHF 720'000.00, welcher für die Realisierung des wasserbe-
triebenen Schöpf-
rads erforderlich ist, zugestimmt. "Es freut mich ausserordentlich, dass der Gemein-
derat dem nötigen Nachkredit zugestimmt hat. Die geplante Wasserschöpfanlage wird ein Novum in der
Schweiz und dementsprechend eine Attraktion für Steffisburg sein", sagt Marcel Schenk, Vorsteher der
Abteilung Tiefbau/Umwelt der Gemeinde Steffisburg.

Mit dem Bau einer Wasserschöpfanlage zur Beschickung des kultur-historisch wertvollen Mühlebachs in ergreift die Gemeinde Steffisburg die einmalige Gelegenheit, eine technisch anspruchsvolle und ökologisch nachhaltige Konstruktion mit Bezug zur Steffisburger Geschichte zu realisieren, die über die Region hinaus Beachtung finden wird. Die Investitionskosten relativieren sich in Anbetracht der Folgekosten, welche insbesondere im Strombezug und dem Pumpenunterhalt eingespart werden können. Im Rahmen der gesamten Planung des Hochwasserschutzes und der Längsvernetzung hat sich immer wieder gezeigt, wie viele Emotionen der Mühlebach und dessen Beschickung auslöst. Wie der Bau des Mühlebachs vor einigen hundert Jahren wohl eine Innovation darstellte, ist die Realisierung der Wasserschöpfanlage wiederum als solche zu bezeichnen.

2015 wurde entlang dem Mühlebach ein Themenweg realisiert. Dieser führt von der Müller-Schwelle bis zur Aare. An verschiedenen Standorten am Mühlebach erzählen Informationstafeln aus der Geschichte des Mühlebachs und zeigen, welche Gewerbe- und Industriebetriebe dank des Mühlebachs in Steffisburg betrieben werden konnten (siehe dazu auch www.saagi.ch).

Steffisburg, 19. Oktober 2023 Md
Geschäft Nr. 23748

Freundliche Grüsse

Informationsstelle
Informationsbeauftragter
sig. Rolf Zeller

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
Telefon 079 459 51 09
E-Mail marcel.schenk@steffisburg.ch

Martin Deiss, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt
Telefon 033 439 43 71 / 079 741 80 32
E-Mail martin.deiss@steffisburg.ch

Beilagen in elektronischer Form

- Visualisierung Luft1
- Visualisierung Luft2
- Visualisierung Weg
- Luftaufnahme Sandfang vom 17.10.2023

Geht an

- Medien gemäss separatem Verteiler
- Mitglieder Gemeinderat
- Mitglieder Grosser Gemeinderat (Info auch an GGR-Sitzung vom 20.10.2023 durch Marcel Schenk)
- Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
- Übrige Abteilungsleitungen
- Fabian Schneider, Stv. Gemeindeschreiber
- Marianne Neuhaus, Protokollführerin GGR
- Ramona Graber, Informationsstelle

Kopie an

- Werkhof
- Internet
- Intranet